



**StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)
Vorstand**

Lerchenweg 32 Telefon 031 631 54 11 vorstand@sub.unibe.ch
CH-3000 Bern 9 <http://www.sub.unibe.ch>

Rechenschaftsbericht

Vorstand

StudentInnenschaft der Universität Bern SUB

für das politische Jahr 2016

Mai 2016 – Mai 2017



Rechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Dieser Bericht legt die Rechenschaft des Vorstandes der SUB für das politische Jahr 2016 ab, welches von Mai 2016 bis Mai 2017 dauerte. Die Berichte zu den einzelnen Ressorts werden durch einen Bericht des Gesamtvorstandes ergänzt, welcher die wichtigsten Tätigkeiten des Gesamtvorstandes sowie die Personalsituation aufzeigen soll. Ebenso wird Rechenschaft zu den einzelnen Jahreszielen abgelegt.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes.

Für Fragen und weitere Informationen steht der Vorstand jederzeit zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes	3
3. Jahresziele	4
3.1 Umnutzung Hauptgebäude	4
3.2 Berner Bildungscoalition	4
3.3 Leistungsauftrag Universität Bern	4
3.4 Sparmassnahmen.....	5
3.5 Anlass mit Herrn Pulver	5
3.6 Barrierefreies SUB-Häuschen	5
3.7 SUB Session.....	5
3.8 Verbesserung und Stabilisierung der finanziellen Lage der SUB.....	6
3.9 Überarbeitung Finanzreglemente	6
3.10 Verträge mit Kulturpartner	6
3.11 Wohnungsplattform attraktiver gestalten	6
3.12 Positionspapier Praktika.....	6
3.13 Fakultätsrat Phil.-Hist.	7
3.14 Divestment Universität Bern.....	7
4. Rechenschaftsberichte der Ressorts	9
4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik	9
4.2 Ressort Kantonale Hochschulpolitik	10
4.3 Ressort Universitäre Hochschulpolitik	11
4.4 Ressort Soziales	12
4.5 Ressort Gleichstellung	13
4.6 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen	15
4.7 Ressort Internationales	16
4.8 Ressort Dienstleistungen	18
4.9 Ressort Kultur	19
4.10 Ressort Information.....	20
4.11 Ressort Kommunikation	20
4.12 Ressort Finanzen	21
4.13 Ressort Rechtliches	22
4.14 Ressort Personal	23
4.15 Weitere Zuständigkeiten und Gremien	23

1. Einleitung

In diesem Bericht legt der Vorstand Rechenschaft über seine Tätigkeit in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte im politischen Jahr 2016 ab.

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es einige Veränderungen. Julian Sonderegger trat im September 2016 vom Vorstand zurück. Ersetzt wurde er durch Jochen Tempelmann. Als Folge des Wechsels kam es zu einigen Ressortrochaden. Jochen Tempelmann übernahm die Ressorts Nationale Hochschulpolitik und Kultur, Deny Fux übernahm interimsmässig das Ressort Dienstleistungen. Das Ressort Information wurde von Pia Portmann übernommen. Deny Fux trat im Oktober 2016 zurück, es wurde jedoch vom StudentInnenrat kein neues Vorstandsmitglied für ihn gewählt. Aus diesem Grund blieben die Ressorts Dienstleistungen und Rechtliches bis zur nächsten Ratssitzung für einen Monat vakant. Diese Vakanz führte innerhalb des Vorstandes zu einer hohen Arbeitsbelastung, weswegen manche Projekte in den Hintergrund traten. Im November 2016 wurde Tobias Vögeli in den Vorstand gewählt, der fortan die Ressorts Dienstleistungen und Rechtliches übernahm. Seit November 2016 blieb die Zusammensetzung des Vorstandes unverändert.

Um die Vorstandswechsel und –rochaden übersichtlich dazustellen, wurde dazu eine Tabelle erstellt.

Mai 2016

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
-	-	Julian Sonderegger Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux Fabienne Kriesi Carole Klopstein Pia Portmann	Dienstleistungen, Information, Rechtliches Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Nationale Hochschulpolitik, Kultur Soziales, Personal Kantonale Hochschulpolitik, universitäre Hochschulpolitik Gleichstellung, Kommunikation

September 2016

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Julian Sonderegger	Jochen Tempelmann	Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux Fabienne Kriesi Carole Klopstein Pia Portmann Jochen Tempelmann	Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Dienstleistungen Soziales, Personal Kantonale Hochschulpolitik, universitäre Hochschulpolitik Gleichstellung, Kommunikation, Information Nationale Hochschulpolitik, Kultur

Oktober 2016

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Deny Fux	-	Fabienne Hitz Simone Herpich Fabienne Kriesi Carole Klopstein Pia Portmann Jochen Tempelmann vakant	Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Soziales, Personal Kantonale Hochschulpolitik, universitäre Hochschulpolitik, Kommunikation Gleichstellung, Kommunikation, Information Nationale Hochschulpolitik, Kultur Dienstleistungen, Rechtliches

November 2016

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
-	Tobias Vögeli	Fabienne Hitz Simone Herpich Fabienne Kriesi Carole Klopstein Pia Portmann Jochen Tempelmann Tobias Vögeli	Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Soziales, Personal Kantonale Hochschulpolitik, universitäre Hochschulpolitik, Kommunikation Gleichstellung, Kommunikation, Information Nationale Hochschulpolitik, Kultur Dienstleistungen, Rechtliches

Im folgenden Abschnitt wird nun der Rechenschaftsbericht des gesamten SUB-Vorstandes vorgestellt. Anschliessend werden die Jahresziele behandelt. Am Ende folgen die Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Ressorts sowie zu den weiteren Zuständigkeiten und Gremien.

2. Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes

Der Vorstand als operatives und ausführendes Organ der SUB

Der gesamte Vorstand hat nach bestem Wissen und Gewissen seine Funktion als operative Leitung und ausführendes Organ der SUB wahrgenommen. In den wöchentlichen Vorstandssitzungen hat er die alltäglich anfallenden Geschäfte der SUB besprochen und beschlossen. In der täglichen Geschäftsführung war der Vorstand immer bemüht, zum Wohl der SUB und insbesondere zum Wohl der Studierenden zu entscheiden. In seiner Funktion als Exekutive war der Vorstand zuständig für die Umsetzung der Entscheide und Vorgaben des StudentInnenrates und versuchte diese zu dessen Zufriedenheit umzusetzen.

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand bemüht sich um den intensiven Kontakt mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern und versucht sich in diesem Sinne für die Interessen der Studierenden einzusetzen. Zu nennen ist hier insbesondere das Lobbying in Form von Gesprächen mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen und deren ständige Ausweitung, dem Senat oder der alltägliche Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Zusätzlich nimmt der Vorstand, als Anlaufstelle für die Anliegen der Studierenden deren Interessen wahr und vertritt sie in allen Aufgabenbereichen. Zudem ist die SUB als Teil des VSS auch auf nationaler Ebene politisch aktiv. Die SUB und deren Vorstand sehen es als ihre Hauptaufgabe, hochschulpolitische Massnahmen zu Gunsten der Studierenden zu beeinflussen und haben dies nach bestem Gewissen versucht umzusetzen.

Personalsituation der SUB

Die Zusammensetzung des Sekretariats war im politischen Jahr 2016 beständig. Bei den Festangestellten wurde die Stelle für die IT-Administration per Juli 2016 neu besetzt. Bei den Hilfskräften hat es hingegen mehrere Wechsel gegeben. Für die Stellwandtour wurde im August eine neue Person eingestellt. Im September wurde zusätzlich zu der Redakteurin der SUB-Seiten der Bärner Studizytig eine Journalistin angestellt, welche ebenfalls Texte für die SUB in der Bärner Studizytig schreibt. Die Mitarbeiterin für den Tag des Studienbeginns und den Studiguide hat per Anfang Februar 2017 gewechselt. Im Mai 2017 wurde die auf Ende Jahr befristete Stelle für die grossangelegte Umfrage zu den Studierenden besetzt. Zurzeit sind 17 Personen bei der SUB angestellt. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.

3. Jahresziele

3.1 Umnutzung Hauptgebäude

Carole Klopstein hat den Informationsaustausch zwischen der Abteilung BAU und der SUB betreffend des Umbaus koordiniert. Für die einzelnen Schritte, bspw. die Wahl des Mobiliars, wurde auch auf die Mithilfe der Studierenden gesetzt. Es war für die SUB nicht immer einfach, diese Mithilfe sicher zu stellen, da Carole Klopstein aufgrund der sehr unglücklichen Terminwahl an keinem Workshop teilnehmen konnte. Carole Klopstein hat sich darum bemüht, dass die Stimme der Studierenden bei den Workshops immer angemessen vertreten war.

Die Planung für das Erdgeschoss ist inzwischen weit fortgeschritten. Der SUB wurden zwei Sitzungszimmer zur eigenen Betreuung zugesprochen. Zusätzlich sind zwei weitere Sitzungszimmer, ein Raum mit rund 30 Lernplätzen, eine Art Lounge zum Verweilen, Essen und Diskutieren, sowie ein weiterer Raum zum ruhigen Lernen und Entspannen geplant. Die Arbeiten beginnen im Sommer 2017 und sollten Ende 2017 beendet sein. Die Reservation der neuen Räumlichkeiten wird über das Sekretariat nach dem gleichen System wie beim SUB-Häuschen verlaufen. Mit dieser Gelegenheit lässt sich die Überlastung des SUB-Häuschens entschärfen, da dieses inzwischen sehr oft ausgebucht ist und kaum mehr Kapazitäten frei hat.

3.2 Berner Bildungscoalition

Die Berner Bildungscoalition (BBK) hat noch drei weitere Male getagt und die Entwicklungen im Grossen Rat genau beobachtet. Das Positionspapier wurde gemäss dem Jahresprogramm fertig gestellt und von den meisten Beteiligten in dieser Form grundsätzlich gutgeheissen. Dennoch gibt es einige Parteien, welche damit nicht einverstanden sind und weiterhin nur über die Anstrengungen der BBK informiert werden möchten, ohne selber aktiv dabei zu sein (bspw. VSBFH).

Zu den im August 2016 vom Regierungsrat angekündigten Defiziten des Kantons Bern hat die SUB zusammen mit Bildung Bern eine Medienmitteilung veröffentlicht. Leider hat das Interesse von Seiten der anderen Beteiligten der BBK über die Zeit hinweg stetig abgenommen (dies hat sich auch an der Sitzungsdisziplin gezeigt), so dass gemeinsam beschlossen wurde, dass nur noch bei spezifischen Anliegen eine Sitzung einberufen wird. Die einzelnen Beteiligten werden die BBK weiterhin als Netzwerk nutzen, um Institutionen, Parteien oder Verbände bei gleichen spezifischen Anliegen zusammen zu bringen. So hatte Carole Klopstein in Folge dessen mehrere Male intensiven Kontakt mit Bildung Bern, welche im Frühling 2017 eine Petition „Gegen Abbau in der Bildung“ gestartet hat. Die SUB hat hier ebenfalls mitgewirkt und konnte schlussendlich mit den anderen Mitwirkenden Anfangs April 2017 über 10'000 Unterschriften beim Kanton Bern einreichen. Die Übergabe wurde medial von Tele Bärn begleitet. Für den Sommer 2017 sind allfällige weitere Massnahmen geplant, sollten die Sparmassnahmen den Bereich der Bildung so tangieren, wie bisher angenommen (rund 100 Mio. Franken).

3.3 Leistungsauftrag Universität Bern

Zusammen mit einer weiteren Person aus dem Vorstand hat Carole Klopstein mit der Erziehungsdirektion an einer Sitzung teilgenommen, in welcher der neue Leistungsvertrag für die Universität Bern (gültig ab 2018) besprochen wurde. Da der Vorstand die erste Version be-

reits im Sommer 2016 erhalten hat, konnten hier spezifische Anregungen eingebracht werden. Im Frühling 2017 hatte Carole Klopstein ein Gespräch mit der verantwortlichen Person von der Erziehungsdirektion. Es besteht leider keine weitere Möglichkeit, Stellung als SUB zu beziehen. Der Leistungsvertrag wird im Herbst 2017 im Senat der Universität eingereicht und wird in diesem Zusammenhang noch einmal vom Vorstand geprüft werden.

3.4 Sparmassnahmen

Es hat sich gezeigt, dass die Veränderungen im kantonalen Budget für das Jahr 2017 sehr moderat ausfallen und keine weiteren Massnahmen 2016/Anfang 2017 nötig waren. Die Situation im Bereich der Bildung wird sich aber für die Finanzplanung für die Jahre 2018 bis 2020 entscheidend verschärfen, woraufhin die Petition „Gegen Abbau in der Bildung“ durch Bildung Bern initiiert worden ist. Die SUB hat sich gemäss dem Entscheid im StudentInnenrat vom 02.03.17 ebenfalls dafür ausgesprochen und die Petition unterstützt. Im Gespräch mit der Erziehungsdirektion wurde angedeutet, dass im Bereich der Hochschulen keine konkreten Sparmassnahmen sinnvoll wären, auch nicht der Leistungsabbau an der Universität Bern. Der Vorstand bleibt dieser Aussage gegenüber weiterhin skeptisch und wird die weiteren Entwicklungen genau beobachten. Sollte die Universität Bern, resp. die Hochschulen dennoch von Kürzungen betroffen sein, wird eine Mobilisierung der Studierenden und ein damit verbundener Protest unabdingbar.

3.5 Anlass mit Herrn Pulver

Leider konnte kein hochschulpolitischer Anlass mit Bernhard Pulver durchgeführt werden und es ist auch keiner in Planung. Hauptgrund ist, dass die beiden Ressorts universitäre und kantonale Hochschulpolitik mit den StudentInnenratswahlen, dem Austritt aus dem VBSL und den geplanten Sparmassnahmen durch den Kanton Bern mit dringenderen Angelegenheiten ausgelastet waren und auch von Seiten des Regierungsrates keine Kapazitäten ersichtlich waren.

3.6 Barrierefreies SUB-Häuschen

Der Vorstand hat 2016 diesbezüglich ein Baugesuch bei der Abteilung «Bau und Raum» der Universität eingereicht, in dem um Massnahmen zur Barrierefreiheit ersucht wird. Nun muss abgewartet werden, ob das Gesuch umgesetzt wird. Abgesehen von den Räumlichkeiten des SUB-Häuschens werden der SUB nach dem Umbau zusätzlich barrierefreie Räumlichkeiten im Hauptgebäude zur Verfügung stehen, wobei auch hier erst einmal der Umbau abgewartet werden muss. Nichtsdestotrotz ist die SUB der Barrierefreiheit einen entscheidenden Schritt nähergekommen. Bis dahin werden mit betroffenen Personen individuelle Lösungen gesucht.

3.7 SUB Session

Nachdem im Herbstsemester 2016 mit dem Unifestival, der Ressort Einführung des neuen Vorstandsmitglieds für Kultur, mit dem Aufbau einer aktiven SUB-Kultur-Kommission und der Bewältigung einer Vorstands-Vakanz keine freien Ressourcen im Ressort Kultur für die Durchführung einer SUB Session verfügbar waren, konnte ab November mit der Planung einer Neuauflage der SUB Session begonnen werden. Hierbei wurden, abgesehen von der Frist, die meisten im Jahresziel gesetzten Punkte zum Vorgehen eingehalten: Mit der Planung wurde früh genug und unter Einbezug der SUB-Kultur begonnen: Die SUB Session fand im Lokal eines Kulturpartners statt und wurde gewissenhaft organisiert. Lediglich die

Sponsoring-Suche war wenig erfolgreich. Da die SUB Session für Bands und für Besucher_innen unter fairen Konditionen abgehalten wurde, ist ein finanzieller Verlust von rund 1'500 Franken entstanden. Dieser Verlust ist jedoch durch das Budget der SUB Kultur gedeckt und aus Sicht des Ressortverantwortlichen und der SUB Kultur vertretbar, da das explizite Ziel war, Kultur im studentischen Bereich zu fördern. Die nächste SUB Session soll Ende November/Anfang Dezember 2017 stattfinden und als kombinierter Anlass mit dem Unifestival-Helfer_innenfest durchgeführt werden.

3.8 Verbesserung und Stabilisierung der finanziellen Lage der SUB

Ziel war es, in 2016 einen Gewinn zu verzeichnen und damit die finanzielle Lage der SUB zu verbessern und zu stabilisieren. Dies sollte mittels einer realitätsnahen Budgetierung, einer guten Kommunikation im Vorstand und mit der Buchhaltung sowie die Kontrolle der Finanzkommission erreicht werden. Das Ziel konnte vollumfänglich erreicht werden. Im Jahr 2016 erzielte die SUB einen grösseren Gewinn. Damit können die Reserven und Fonds aufgefüllt werden. Insgesamt ist die finanzielle Lage der SUB als stabilisiert zu bezeichnen. Jedoch ist Vorsicht geboten, dass es nicht wieder zu einer prekären Lage wie vor zwei bis drei Jahren kommt.

3.9 Überarbeitung Finanzreglemente

Das Finanzreglement wurde gemäss den Jahreszielen überarbeitet. Insbesondere wurden Unstimmigkeiten innerhalb des Reglements ausgeräumt und das ganze Reglement wurde den Statuten angepasst. Zudem wurden sämtliche Fondsreglemente in das Reglement integriert. Im Rahmen der Überarbeitung wurde zudem das Lohnsystem, welches Teil des Reglements ist, überarbeitet. Die überarbeitete Version des Finanzreglements wird aktuell mit der Finanzkommission vorbesprochen und wird in Kürze dem StudentInnenrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

3.10 Verträge mit Kulturpartner

Aufgrund einer Vakanz im Ressort Rechtliches und Dienstleistungen war es nicht möglich, sämtliche Verträge mit den Kulturpartner neu auszuarbeiten. Es wurden aber diverse Verträge angepasst, so dass nur noch einige wenige Kulturpartnerschaften mit den älteren Vertragsversionen laufen. Diese werden jedoch in den nächsten zwei bis drei Monaten ebenfalls neu verhandelt werden.

3.11 Wohnungsplattform attraktiver gestalten

Die Wohnungsplattform attraktiver zu gestalten, hatte im Jahr 2016 durch die Vorstandswechsel und die Vakanz im Ressort Dienstleistung nicht die höchste Priorität; zumal in diesem Ressort diverse dringendere Geschäfte anstanden. Im Rahmen der Werbekampagne der SUB wird aber auch die Wohnungsplattform den Studierenden näher gebracht werden. Zudem wurden Inhalte auf der Website angepasst.

3.12 Positionspapier Praktika

Ein Jahresziel des SUB-Vorstandes bestand darin, ein Positionspapier zum Thema Praktika zu erarbeiten. Dazu wurde eine Umfrage bei den Fachschaften durchgeführt, die eigentlich für das Herbstsemester 2016 geplant war. Durch die hohe zeitliche Auslastung des Vorstandes im Herbstsemester 2016 (u.a. durch das Unifestival und die einmonatige Vakanz), konnte die Umfrage jedoch erst im Frühlingsemester 2017 durchgeführt werden. Es haben

zwölf Fachschaften an der Umfrage teilgenommen. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Handhabung bezüglich Praktika sehr unterschiedlich ist: dies sowohl bei der Entschädigung wie auch bei der Vergabe von ECTS-Punkten. Eine wichtige Erkenntnis aus der Umfrage ist jedoch, dass den meisten Fachschaften keine Fälle bekannt sind, bei denen Studierende als günstige Arbeitskräfte ausgenutzt wurden. Einzig in den Fächern Veterinär- und Humanmedizin gibt es Missstände, vor allem bei den Arbeitszeiten (die Fachschaft Veterinärmedizin hat jedoch gemeinsam mit der Fakultät bereits Massnahmen dagegen ergriffen). Ein weiteres Problem besteht bei den Praktika für werdende Anwält_innen, wo häufig sehr schlechte Löhne bezahlt werden. Die Fachschaften waren aber ohne Ausnahme der Meinung, dass die Studierenden sehr von Praktika profitieren können und dass diese für die Ausbildung sehr bedeutend sind. Durch die Umfrage wurde erkannt, dass es zwischen den Fachrichtungen grosse Unterschiede gibt, was als Praktikum bezeichnet wird: Durch diese grossen Unterschiede ist es auch schwierig, ein Positionspapier zu verfassen, das allen Fachrichtungen gerecht wird. Trotzdem wird der Vorstand sich bemühen, dieses noch zu erstellen. Dafür müssen aber noch die Fachschaften befragt werden, die nicht an der Umfrage teilgenommen haben. Das Jahresziel sollte also mit etwas Verspätung realisiert werden können.

3.13 Fakultätsrat Phil.-Hist.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden zunächst alle Fakultäten angeschrieben und nach dem Verfahren der Sitzvergabe für die studentischen Sitze in den fakultären Gremien gefragt, um einen gesamtuniversitären Überblick zu erhalten. Es wurde eine Übersicht der Sitze in der Phil.-Hist.-Fakultät angelegt, diese ist im Fachschaftssekretariat hinterlegt. Ende November 2016 wurde eine erste Fakultätsratssitzung mit den Vertreter_innen der Fachschaften der Phil.-Hist.-Fakultät abgehalten, an derer die Liste mit den Sitzen und eine jeweilige Kurzbeschreibung den Fachschaften präsentiert wurde. Die zu diesem Zeitpunkt offenen Sitze wurden besprochen und die Fachschaften wurden gebeten, bei ihren Studierenden nach interessierten Kandidierenden zu fragen. Auf eine Festlegung von festen Quoten, wie viele Sitze welche Fachschaften haben sollen, wollten die Fachschaften einstimmig verzichten, solange nicht alle Sitze von Studierenden der Fachschaft Geschichte belegt werden. Nachdem der Aufruf der Fachschaften erfolglos war, wurde eine weitere Fakultätsratssitzung Mitte März 2017 einberufen. An dieser nahmen ehemalige sowie aktuelle studentische Vertreter_innen aus den Kommissionen teil und berichteten von ihrer Arbeit in den fakultären Gremien sowie von dem zu leistenden Aufwand. Die Fachschaften haben diese Informationen an ihre Mitglieder weitergetragen. Das Ziel der Vollbesetzung der Gremien ist damit aktuell noch nicht erreicht, ist aber auf gutem Weg dorthin, da es seine Zeit braucht und seit der letzten Fakultätsratssitzung noch keine Wahlen in den Gremien stattfanden. Eine Publikation der verfügbaren Sitze auf der SUB-Homepage stellt den nächsten Schritt in diesem Prozess dar. Das Jahresziel sollte bis Ende Frühlingsemester 2017 erreicht sein.

3.14 Divestment Universität Bern

Um dieses Ziel zu erreichen wurde eine Zusammenarbeit mit dem Verein fossilfree.ch angestrebt, was jedoch zunächst an der schwierigen Erreichbarkeit der dort verantwortlichen Personen scheiterte. Der Jahresbericht der Universität Bern wurde auf Investitionen überprüft, hier konnten jedoch keine verwertbaren Informationen gefunden werden. An dem Nachhaltigkeitstag der Berner Hochschulen am 06.04.2017 wurde die Unileitung, dort vertreten durch Frau Wastl-Walter, öffentlich nach dem Divestmentbestreben der Universität gefragt. Von ihr wurde auf die vielen anderen Bereiche verwiesen, in denen die Universität

Bern bereits eine Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit und schonende Ressourcennutzung spielte. So wurde auf die Halbierung des Wasserverbrauchs in den letzten Jahren verwiesen sowie die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in jedem Studiengang durch interne Schulung der Dozierendenschaft. Das Positionspapier Nachhaltigkeit des VSS wurde von der ressortverantwortlichen Person an diesem Anlass kurz vorgestellt und an den Erziehungsdirektor Herr Pulver übergeben. Die Unileitung besitzt bereits ein Exemplar. Auf die Einhaltung der Forderungen wird die Unileitung zudem regelmässig hingewiesen. Für eine weitere Verfolgung dieses Jahresziels blieb im Ressort Internationales nur wenig Zeit, da die Koordination des neuen Projektes Offener Hörsaal die meiste Zeit in Anspruch nahm.

4. Rechenschaftsberichte der Ressorts

4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik

Deny Fux: Mai 2016 – September 2016

Jochen Tempelmann: September 2016 – Mai 2017

Delegiertenversammlung des VSS

Der Inhaber des Ressorts Nationale Hochschulpolitik leitete die SUB-Delegationen an der 167. VSS-DV am 12. und 13. November 2016 in Basel sowie an der 168. VSS-DV am 29. und 30. April 2017 in Zürich (zum Zeitpunkt der Abgabe des Rechenschaftsberichts noch in der Vorbereitungsphase). Dabei wurden alle Aufgaben des Ressortverantwortlichen übernommen: Vor- und Nachbereiten der DV, Koordination der Delegierten, SUB-Meinungsvertretung in Wortbeiträgen in der Sitzung selbst sowie Vernetzung zur Stärkung der SUB-Position im VSS.

An der 167. DV wurden neben diversen Wahlen und kleineren Anträgen ein Positionspapier zum Hochschulzugang von Geflüchteten sowie eine Änderung im Kommunikationskonzept vorgenommen. Bei beiden Themen war die SUB-Meinung unterlegen: Das Positionspapier verlor durch zahlreiche Änderungsanträge an Schärfe und die Änderungen im Kommunikationskonzept zielten darauf ab, dass sich der VSS nur noch zu hochschulpolitischen Themen im engsten Sinne äussern darf, was die SUB-Delegation entschieden ablehnte. Gegen die Änderungen im Positionspapier konnte die SUB nicht vorgehen, im Prozess der Kommunikationskonzept-Änderungen brachte sich der Ressortverantwortliche aktiv ein, um einen für die Position der SUB möglichst vorteilhaften Kompromiss zu finden.

Sektionsrat

Der Ressortinhaber vertrat die SUB im Sektionsrat (ehemals Comité Legislatif), der «kleinen Legislative» des VSS, der sich einmal monatlich trifft, um dringende und laufende Geschäfte zu genehmigen, die keinen Aufschub zur DV zulassen. Die SUB konnte ihren Sitz durchgehend besetzt halten, bei Ferien des Ressortverantwortlichen übernahm ein SUB-Vorstandsmitglied die Vertretung. Bei heiklen Fragen hielt der Ressortverantwortliche Rücksprache mit dem SUB-Vorstand, ansonsten wurde die Meinung der SUB nach bestem Gewissen vertreten. Ferner dienten die Sektionsrats-Sitzungen der Vernetzung der SUB mit den anderen VSS-Sektionen.

Aktionstag Erasmus+

Der Sektionsrat beschloss zu Beginn des Jahres 2017, dass am 11. April 2017 vom VSS gemeinsam mit den Sektionen ein nationaler Aktionstag zum Thema Erasmus+ durchgeführt werden sollte. Ziel dieses Aktionstags war es, Studierende auf die Problematik des fehlenden Zugangs zu Erasmus+ hinzuweisen, öffentliche Aufmerksamkeit dafür zu gewinnen und politischen Druck aufzubauen. Der Ressortverantwortliche plante die Aktion der SUB und beteiligte sich an der Durchführung: In Absprache mit der Universitätsleitung wurden die Eingänge von verschiedenen Universitätsgebäuden (Darunter das Hauptgebäude) jeweils eine halbe Stunde versperrt, mit Plakaten versehen, die auf die Problematik hinwiesen und Flyer verteilt, um die Hintergründe der Aktion zu erklären.

Weitere Aktivitäten in der nationalen Hochschulpolitik

Der Ressortinhaber betreute zahlreiche weitere VSS-Aktivitäten. Am 8. Oktober 2016 nahm er an der VSS-Retraite teil. Seit Dezember 2016 ist der Ressortinhaber zudem in der hochschulpolitischen Kommission des VSS. Hier führte er ein grösseres Diskussions- und Vernetzungstreffen im März 2017 durch und nahm regelmässig aktiv an den Kommissionssitzungen teil. Daneben hielt der Ressortinhaber regelmässig Rücksprache mit anderen beim VSS aktiven SUB-Mitgliedern. Vernetzung wurde im Rahmen aller VSS-Anlässe vom Ressortinhaber betrieben, daneben gab es einen Besuch bei der AGEF (Fribourg) im Herbst 2016 und häufige E-Mail-Korrespondenz zur weiteren Vernetzung und Absprache. Inputs aus dem Bereich der nationalen Hochschulpolitik wurden in die Treffen mit Universitätsleitung und Erziehungsdirektion eingebracht.

4.2 Ressort Kantonale Hochschulpolitik

Carole Klopstein: Mai 2016 – Mai 2017

Studentisches Wohnen

Der StudentInnenrat hat auf Antrag des Vorstands im September 2016 den Austritt aus dem VBSL beschlossen, da der Vorstand mit der Wohnungs- und Preispolitik des VBSL nicht mehr einverstanden war und auf die Einwände der SUB nicht reagiert wurde. Damit verbunden waren eine Medienmitteilung und diverse mediale Anfragen. Der Austritt gab dem Anliegen studentisches Wohnen neuen Aufwind und wurde daraufhin ausgiebig in der HoPoKo und im Vorstand behandelt. Zusammen mit einer Grossrätin wurde eine Interpellation für den Regierungsrat ausgearbeitet, welche in der kommenden Session beantwortet wird. Zusätzlich hat die verantwortliche Person mit diversen Personen aus dem gemeinnützigen Wohnungsbau gesprochen und ein Factsheet für interessierte Genossenschaften entworfen. Im Februar 2017 konnte die verantwortliche Person zusammen mit einer Vertretung einer Baugenossenschaft ein gemeinsames Anliegen ausfindig machen. Mit einer Absichtserklärung sollen diese festgehalten und weiterhin verfolgt werden. Ziel der HoPoKo und des Vorstandes ist es, unter der Betreuung der SUB neuen Wohnraum für Studierende in unmittelbarer Universitätsnähe zu schaffen.

Treffen/ Kontakt Erziehungsdirektion

Es haben wie jedes politische Jahr zwei Sitzungen mit der Erziehungsdirektion stattgefunden, wobei das verantwortliche Vorstandsmitglied Carole Klopstein auch die Sitzungsleitung von Seiten des SUB-Vorstandes her trug, die Traktanden vorbereitete und den Kontakt mit der Erziehungsdirektion beibehielt. Leider konnte beim Treffen im Frühling 2017 der Regierungsrat Bernhard Pulver aufgrund seines Regierungsratspräsidiums und der damit verbundenen zeitlichen Mehrbelastung nicht teilnehmen. Dieser Umstand wurde von der SUB kritisiert, die Teilnahme des Regierungsrates soll für das Jahr 2018 wieder eingeführt werden. Besprochen wurden unter anderem in den Sitzungen die geplanten Sparmassnahmen (siehe 3.4 Sparmassnahmen), das Projekt Offener Hörsaal (welches die Erziehungsdirektion sehr begrüsst), Erasmus+ oder der aktuelle Stand der Anhebung der Freibeträge für Stipendien. Der Kontakt wird auch von Seiten der Erziehungsdirektion sehr geschätzt.

Monitoring

Die verantwortliche Person der kantonalen Hochschulpolitik war auch für das Monitoring und die Auswertung der Geschäfte des Grossen Rates zuständig. Dazu wurden die eingereichten Geschäfte vor und nach den jeweiligen Sessionen auf bildungspolitische Veränderungen

überprüft. Diese sollte die Person ab Herbst 2017 auch jeweils in ihren Mitteilungen kurz präsentieren, was in den ersten beiden StudentInnenratssitzungen des neuen Jahres leider versäumt wurde. Entscheidende Motionen wurden nicht eingereicht, noch vor der Abstimmung zurückgezogen oder abgelehnt. Für eine eingereichte Motion „Berufsbildung stärken und Hochschulausbildung wirksam steuern“ hat die verantwortliche Person des Vorstandes ein Argumentarium entworfen und an der entsprechenden Mittagsveranstaltung mit den Grossrätinnen und Grossräten des Kanton Berns teilgenommen und die Sicht der SUB präsentiert.

4.3 Ressort *Universitäre Hochschulpolitik*

Carole Klopstein: Mai 2016 – Mai 2017

Treffen mit der Universitätsleitung, dem Generalsekretariat und anderen Institutionen

Der Kontakt mit der Universitätsleitung und dem Generalsekretariat wird durch die ressortverantwortliche Person koordiniert. Dafür werden bspw. die Veränderungen und Sitzänderungen in den universitären Kommissionen dem Generalsekretariat gemeldet und die Uni-Leitungssessen vorbereitet. Zu den Traktanden gehört als fixer Bestandteil die Studiendauerstrafe, zusätzlich wurden die Sparmassnahmen und weitere hochschulpolitische Entwicklungen auf kantonaler Ebene diskutiert. Des Weiteren wurde der persönliche Kontakt mit den einzelnen Personen aus der Universitätsleitung durch spezifische Gespräche zu jeweiligen Aufgabengebieten gepflegt. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Universitätsleitung der SUB gegenüber wohlwollend ist und die Zusammenarbeit zurzeit gut funktioniert. Entsprechend werden auch die Anliegen der SUB aufgenommen und bearbeitet.

HoPoKo

Die HoPoKo hat sich im politischen Jahr 2016/2017 zwei Themenbereichen gewidmet: Der Problematik „Studieren und Arbeiten“ und „studentisches Wohnen“ (initiiert durch den Austritt aus dem VBSL). „Studieren und Arbeiten“ konnte leider nicht sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden, da sich die Fachschaften in einem sehr niedrigen Ausmass an der ausgearbeiteten Umfrage beteiligt haben und von ihrer Seite her nicht besonders viel Handlungsbedarf ersichtlich ist. Einzig und allein das Einführungsjahr verschiedener Fächer wird als schwierig in Bezug auf Arbeiten während des Studiums empfunden. Dieses Thema wird in der angekündigten Umfrage im Herbst 2017 noch einmal aufgenommen und auf individueller Basis ausgewertet.

Für das Projekt „studentisches Wohnen“ wurden durch die ressortverantwortliche Person Kontakte zu diversen Personen im Bereich des gemeinnützigen Wohnungsbaus gepflegt (siehe 4.2 *Studentisches Wohnen*). Das Thema wird weiterhin von der HoPoKo bewirtschaftet, denn es besteht die Möglichkeit, dass sich die SUB in Zukunft mehr in diesem Bereich engagieren wird.

StudentInnenratswahlen

Im März 2017 haben die StudentInnenratswahlen stattgefunden. Mit einer Wahlbeteiligung von nur 10.8% sind diese nicht besonders erfolgreich, aber befriedigend abgelaufen. Zu den StudentInnenratswahlen gehörte die Führung des Wahlbüros: Es wurden Sitzungen einberufen, spezifische Anliegen abgeklärt und geplant, die Zusammenarbeit mit UniVote eingeleitet, die Wahlkampagnen organisiert und durchgeführt sowie Anfragen während des Wahl-

zeitraumes betreut. Zudem wurde durch Carole Klopffstein, Jochen Tempelmann und das Wahlbüro ein entsprechender Wahlbericht verfasst und die Wahlparty organisiert.

AG Lernumgebung

Die ressortverantwortliche Person steht in Kontakt mit der Arbeitsgruppe Lernumgebung, in welcher insbesondere die Studierenden sehr gefragt sind. Leider hat sich gezeigt, dass in diesem Bereich das Interesse und der Wille an einer Teilnahme sehr beschränkt ist. Die ressortverantwortliche Person steht diesbezüglich in Kontakt mit der verantwortlichen Person bei der Universität. Zusammen soll ein System ausgearbeitet werden, welches die studentische Partizipation auch weiterhin gewährleistet.

4.4 Ressort Soziales

Fabienne Kriesi: Mai 2016 – Mai 2017

Stipendiensituation im Kanton Bern

In den halbjährlichen Gesprächen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat die ressortverantwortliche Person jeweils die Stipendiensituation im Kanton Bern angesprochen. Wie bereits vom Erziehungsdirektor Bernhard Pulver angekündigt, wird die Erhöhung der Freibeträge dieses Jahr vom Regierungsrat behandelt. Die SUB begrüsst diesen Schritt und hofft, dass diese Chance zur Verbesserung der Situation von Studierenden mit Nebentätigkeit ergriffen wird. In jedem Fall müssen die Entwicklungen im Stipendienwesen weiterhin genau beobachtet und allfällige Missstände aufgezeigt werden.

Sozialfonds

Die meiste Arbeit im Ressort Soziales fällt nach wie vor im Sozialfonds an. Darunter fallen vor allem die Beratungsgespräche, das Vorbereiten der Dossiers für die Sitzung der Sozialfondskommission und das Einberufen der solchen. Die Anträge werden von der Kommission geprüft und Entscheide werden gefällt. Im Jahr 2016 wurden 53 Gesuche behandelt (für genauere Informationen siehe Geschäftsbericht des Sozialfonds 2016). Grundsätzlich zeigt die grosse Anzahl Gesuche, dass der Sozialfonds der SUB weiterhin eine sehr wichtige Anlaufstelle für viele Studierende ist. Zusätzlich gab es in diesem Jahr zwei ausserordentliche Sitzungen der Sozialfondskommission: In der ersten diskutierte die Kommission Richtlinien für Ausnahmefälle und Umwandlungsgesuche sowie das Vorgehen bei säumigen Darlehensnehmer_innen. In der zweiten ausserordentlichen Sitzung wurden Vorschläge zur Überarbeitung des Sozialfondsreglementes gemacht, die spätestens im Herbstsemester 2017 vor den StudentInnenrat gebracht werden sollen.

Verein Berner Studenten Logierhäuser

Am 22.09.2016 folgte der StudentInnenrat einem Antrag des SUB-Vorstandes, aus dem Verein Berner Studenten Logierhäuser (VBSL) auszutreten. Die SUB ist seither nicht mehr Mitglied im Vorstand des VBSL und konzentriert sich auf andere Wohnmöglichkeiten für Studierende.

Stiftung Sozialkasse

Der Vorstand Ressort Soziales hat an den Sitzungen der Stiftung Sozialkasse (zusammen mit den anderen SUB-Vertreter_innen) teilgenommen. Ausserdem hat der Vorstand Ressort Soziales Studierende beraten, welche bei der Sozialkasse einen Antrag stellen wollten. Da-

bei wurden die Studierenden auf die speziellen Bedingungen der Stiftung Sozialkasse hingewiesen.

Sozialkommission des VSS

Der Vorstand Ressort Soziales hat an den Sitzungen der Sozialkommission des VSS teilgenommen. Seit Anfang 2016 arbeitete die Sozialkommission an einem Positionspapier zum Thema „Studentisches Wohnen“, an dem auch der Vorstand Ressort Soziales mitgearbeitet hat. Dieses Positionspapier soll an der kommenden VSS-Delegiertenversammlung in Zürich verabschiedet und dann auch den jeweiligen Regierungsrät_innen übergeben werden.

Wohnen

Die SUB bot in diesem Jahr weiterhin „Wohnen für Hilfe“-Inserate auf ihrer Wohnungsplattform an. Es fanden mehrere Treffen zwischen der ressortverantwortlichen Person und einer Vertreterin des Alters- und Versicherungsamts Bern (AVA) statt. Im Herbstsemester 2016 wurde die Auswertung des Projektes vorgenommen. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Senior_innen mehr Betreuung in diesem Prozess benötigen, als von der SUB angeboten werden kann. Zum einen hatten viele der Inserierenden falsche Vorstellungen vom Projekt, zum anderen hätten sie generell während dem ganzen Prozess mehr Hilfe benötigt. Es hat sich bei der Auswertung daher leider gezeigt, dass das Projekt in dieser Form nicht zielführend ist. Das AVA und die SUB haben daher gemeinsam beschlossen, dass es für die Zukunft am sinnvollsten wäre, wenn die Inserate durch das AVA betreut werden. Dazu wird das AVA eine neue Webseite erstellen, auf denen die „Wohnen für Hilfe“-Inserate aufgeschaltet werden. Die SUB wird in Zukunft keine solchen Inserate mehr schalten, sondern lediglich die Seite des AVA verlinken. Bis die neue Seite in Betrieb ist, wird die SUB die Inserate weiterhin entgegennehmen.

4.5 Ressort Gleichstellung

Pia Portmann: Mai 2016 – Mai 2017

Vernetzungstreffen Mentoringprogramme

Pro Semester findet jeweils ein Vernetzungstreffen aller Mentoringprogramme der Universität Bern statt. Die ressortverantwortliche Person und/oder die Womentoring-Koordinatorin haben daran teilgenommen. Es geht darum, dass der Austausch dadurch gefördert wird und sich gegenseitig bei Problemen geholfen werden kann. Es geht im Weiteren darum, mögliche gemeinsame Veranstaltungen zu koordinieren, das Treffen dient der allgemeinen Vernetzung. Es hat sich gezeigt, dass Womentoring eines der grössten und am weitesten ausgebauten Mentoringprogramme der Universität ist.

Broschüre „Exzellenz ist vielfältig. Karrierewege an der Universität“

Das Ressort Gleichstellung, sowie teilweise Mitglieder der universitären Kommission für Gleichstellung und Vertreterinnen der Abteilung für Gleichstellung, waren eingebunden in die Erarbeitung einer Broschüre. Ziel war es, Karrierewege und -umwege heutiger Akademiker_innen an der Universität Bern zu erfassen und damit ein Zeichen zu setzen für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Karriere ist möglich, auch wenn nicht immer alles glatt läuft, strukturelle Hürden im Weg stehen oder wenn eine Partnerschaft, Kinder oder andere Umstände das Leben verändern. Es gab dazu verschiedene Sitzungen und redaktionelle Vorbesprechungen. Ausserdem mussten diverse Interviews durchgeführt und schriftlich aufbereitet werden. Die Broschüre und Webseite „Exzellenz ist vielfältig. Karrierewege an der Universi-

tät“ war das Resultat, das an einer Vernissage mit zahlreichen Gästen präsentiert werden konnte. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Womentoring

Womentoring hat dieses Amtsjahr im Vergleich zum letzten Jahr keine grossen Kapazitäten der Ressortverantwortlichen in Anspruch genommen. Dies weil die Womentoring-Koordinatorin sehr gute und selbstständige Arbeit geleistet hat und die 8. Runde bereits vorbereitet war. Es konnten 15 Mentees* mit Mentorinnen* aus den folgenden Fakultäten vernetzt werden: 6 Phil.-Hum., 5 Phi.-Hist., 2 Phil.-Nat., 1 SOWI, 1 Rechtswissenschaft. Neben den individuellen Treffen der Mentorinnen* und Mentees* hat das Rahmenprogramm diverse Veranstaltungen angeboten, z.B. zum Thema "Mobilität in der akademischen Karriere - Erfahrungen, (familiäre) Herausforderungen und Chancen“ oder Laufbahnplanung.

Kontakt Abteilung für Gleichstellung

Die Ressortverantwortliche pflegte einen engen Kontakt mit der universitären Abteilung für Gleichstellung (AfG). Sie haben sich zu verschiedenen Themen und Problematiken ausgetauscht und die Zusammenarbeit funktionierte sehr gut.

Aktionsplan Gleichstellung 2017-20

Die Universitätsleitung hat entschieden, dass für die Gleichstellungsaktionsplan-Phase 2017-20 auch in den einzelnen Abteilungen der Verwaltung und in den Vizerektoraten dezentrale Gleichstellungsmassnahmen angestossen und verankert werden sollen. Daher wurde auch die SUB für eine Standortbestimmung zur AfG eingeladen. Pia Portmann und Fabienne Hitz haben sich mit der AfG getroffen und die SUB wurde für ihre vorbildlichen Strukturen und die Handhabung bezüglich ihrer Mitarbeitenden und Vertreter_innen gelobt. Dank dieses Treffens ist die SUB nun auch im Aktionsplan 2017-20 integriert. Dies in den Handlungsfeldern „Institutionalisierung der Gleichstellungsarbeit“, „Beruf Studium und Care“ und „Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen“.

Starting Days

An den Starting Days ist die SUB jedes Jahr mit mehreren Workshops präsent. Nebst den Workshops „Wie finanziere ich mein Studium“ oder „Wie plane ich mein Studium“ gehört auch der Workshop zur Gleichstellung, welcher mit der Abteilung für Gleichstellung der Universität geplant und durchgeführt wurde.

Überarbeitung Reglemente

Das Ressort Gleichstellung sowie Mitglieder der Arbeitsgruppe „Gendergerechte Sprache in Statuten und Reglementen“ hat die Reglemente und Statuten der SUB auf binäre Sprache überarbeitet. Als Konsequenz haben sich auch inhaltliche Fragen gestellt, die zusammen mit Vertreter des Rechtsberatungsdienstes des Transgender Network Switzerland bearbeitet wurden und vom StudentInnenrat genehmigt wurden. Dies betraf insbesondere die Handhabung von Geschlechterquoten. Die Reglemente sind nun fertig überarbeitet und werden laufend auf der Webseite aktualisiert. Die Statuten wurden beim Senat eingereicht und müssen noch genehmigt werden.

Elternnetzwerk

Im April 2017 hat auf Initiative der Ressortverantwortlichen das erste Treffen des Elternnetzwerks für Studierende stattgefunden. Es konnten viele Problemfelder aufgedeckt und Lö-

sungsansätze diskutiert werden. Die SUB wird eng mit der Abteilung für Gleichstellung zusammenarbeiten, um sich für die Bedürfnisse der studentischen Eltern einzusetzen; es sind bereits einige Massnahmen in Planung. Die Rückmeldungen waren positiv und weitere Treffen werden folgen.

*Namensänderung studierende Trans*Personen*

An der Universität Bern können studierende Trans*Personen keine Namensänderung vor ihrer amtlichen Namensänderung durchführen. Da dies für Betroffene sehr unangenehm ist und eine solche Handhabung an anderen Universitäten bereits möglich ist, hat die Ressortverantwortliche die Unileitung auf diese Problematik aufmerksam gemacht. Auf die Initiative der Vorständin Gleichstellung wurde daraufhin eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich dieser Problematik annimmt. Von dieser wird nun ein Antrag mit Richtlinien erarbeitet.

4.6 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen

Simone Herpich: Mai 2016 – Mai 2017

Zusatzbeiträge Fachschaften

Die eingegangenen Anträge auf Zusatzbeiträge sowie an den Fachschaftsfonds wurden im Vorstand besprochen. Es wurden die neuen Richtlinien zur fairen Vergabe von Zusatzbeiträgen angewendet; sie stellten sich als gute Orientierungshilfe heraus. Die Anträge an Zusatzbeiträge der verschiedenen Fachschaften konnten zum Teil vollständig und zum Teil anteilig gesprochen werden.

Fachschaftssekretariat

Hier stand die Zusammenarbeit mit der Fachschaftssekretariat im Vordergrund. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Es wurden immer wieder persönliche Treffen abgehalten, um aktuelle und bevorstehende Termine und Ereignisse abzusprechen. Das Fachschaftssekretariat stellte und stellt eine grosse Unterstützung dar.

Tag des Studienbeginns (TdS)

Der Tag des Studienbeginns (TdS) wurde 2016 erfolgreich durchgeführt. Er schliesst mit einem geringen Gewinn von 188,40 CHF. Die Koordinatorin hat weniger Stunden benötigt als im Vorjahr. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass sie den TdS bereits zum zweiten Mal organisiert hat. Der Campus der Gruppierungen wurde selbstständig von der Koordinatorin organisiert. Am Tag des Studienbeginns 2016 wurde von der ressortverantwortlichen Person eine Rede an alle neuen Studierenden gehalten und die SUB und ihre Dienstleistungen vorgestellt. Die Planung für den Tag des Studienbeginns 2017 ist bereits angelaufen. Ausserdem wurde eine neue Person angestellt, die den Campus der Gruppierungen für den TdS 2017 organisieren wird. Es ist bereits ein Termin zur Besprechung mit dem Vertreter der Universität vereinbart, der die Koordination von Seiten der Universität innehat. Es wurden die aktualisierten Daten der Gruppierungen sowie die bisherigen Anmeldungen von Gruppierungen für den Campus der Gruppierungen 2017 an die neue Koordinatorin übergeben.

Diploma Supplement/ Sozialzeitausweise

Die Vorlagen wurden aktualisiert und überarbeitet. Mitglieder der Fachschaftsvorstände können ebenso wie StudentInnenratsmitglieder einen Sozialzeitausweis beantragen. Ebenso kann ein Diploma Supplement angefordert werden und somit ein Eintrag der ehrenamtlichen Arbeit ins Abschlussdiplom erwirkt werden. Es wurde festgestellt, dass das Diploma Supp-

lement kaum bekannt ist bei Fachschaften und anderen ehrenamtlichen Aktiven, vor allem da diese Ämter regelmässig wechseln. Auf Fachschaftskonferenzen und weiteren Anlässen wird deshalb kontinuierlich darauf hingewiesen.

Vernetzung der Fachschaften

Die Fachschaftskonferenz, das wichtigste Vernetzungstreffen der Fachschaften, wurde jeweils im Herbstsemester 2016 und im Frühlingsemester 2017 durchgeführt. Dort wurden aktuelle Themen der Fachschaften besprochen sowie auf die wichtigsten Dienstleistungen und Unterstützungen hingewiesen. Der anschliessende Apéro stellt eine gute Plattform für weitere Vernetzung dar, da sich dort die Fachschaften untereinander gut austauschen können über gemeinsame Probleme, die ggf. an der Konferenz kurz angesprochen wurden. Neben den Fachschaftskonferenzen ist das Fachschaftssekretariat ein zentraler Anlaufpunkt für alle Fragen rund um die Fachschaften und hat sich im Alltag der Fachschaften sehr gut etabliert.

Gruppierungen

Es konnten einige neue Gruppierungen gewonnen werden. Gerade um bei dem Tag des Studienbeginns beim Campus der Gruppierungen mitwirken zu können und um die Räumlichkeiten der SUB nutzen zu können, ist es für viele studentische Gruppierungen attraktiv, eine offizielle SUB-Gruppierung zu sein. Somit steigt die angebotene Vielfalt der Gruppierungen bei der SUB. Für viele Studierende kann so der Alltag neben dem Studium abwechslungsreicher und vielfältiger nach persönlichen Interessen gestaltet werden.

Fakultäten

Es wurden die verschiedenen Dekanate nach ihrem Vorgehen der Sitzvergabe für Studierende in den fakultären Kommissionen angefragt. Für die Phil.-Hist. Fakultät insbesondere wurde ein Fakultätsrat einberufen, der aus Studierenden aller Fachschaften der Phil.-Hist. Fakultät besteht, wodurch unter anderem eine faire Sitzvergabe sichergestellt werden soll. Näheres ist dem Jahresschwerpunkt „Fakultätsrat Phil.-Hist.“ zu entnehmen (siehe 3.13 Fakultätsrat Phil.-Hist.).

4.7 Ressort Internationales

Simone Herpich: Mai 2016 – Mai 2017

Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) im VSS

Die ressortverantwortliche Person hat an den Sitzungen der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) des VSS teilgenommen und diese zum Teil einberufen und vorbereitet. Von November 2015 bis November 2016 war die ressortverantwortliche Person Co-Präsidentin der Kommission. Ab Februar 2017 hat sie erneut die Leitung der CIS übernommen. Dies beinhaltet die Einberufung der Sitzungen, die Sitzungsleitung und generelle Koordination der CIS und ihrer Jahresziele. Die Jahresziele sind unter anderem die Unterstützung der Sektionen beim Thema Erasmus+ sowie der Aufbau des Projektes „students at risk“ in der Schweiz. Dieses Projekt existiert bereits in Norwegen und ermöglicht es, studentisch aktiven Personen, die in ihrem Heimatland aufgrund ihres Aktivismus' verfolgt oder bedroht sind, das Studium in Norwegen zu beenden. Für französischsprachige Personen soll diese Option nun auch in der Schweiz ermöglicht werden.

European Students' Union (ESU)

In der Funktion der Leitung der CIS hat die verantwortliche Person an verschiedenen internationalen Events teilgenommen. Hierzu zählt beispielsweise die European Students' Convention in Irland im März 2017. Im November 2016 fand zudem das Student Voice Seminar sowie anschliessend das Board Meeting von ESU in Gdansk, Polen statt. Dort wurden verschiedene Änderungsanträge an die politischen Positionspapiere von ESU behandelt, Resolutionen verfasst und verabschiedet sowie Statutenänderungen vorgenommen.

Welcome Lunch für Austauschstudierende

Der Welcome Lunch für die Austauschstudierenden wurde in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat organisiert und durchgeführt. Dieser Lunch bietet den Austauschstudierenden die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen der SUB vertraut zu machen.

Vernetzung mit dem Internationalen Büro

Es wurde Vernetzungsarbeit mit dem Internationalen Büro insbesondere in Bezug auf die Situation von geflüchteten Personen sowie der uniinternen Aktivitäten geleistet. Weiter wurde an dem vom Internationalen Büro organisierten Exchange Students Apéro teilgenommen. Die ressortverantwortliche Person stand in regelmässigem Kontakt mit der Leitung des Internationalen Büros.

Internationale Kommission der Universität

Die ressortverantwortliche Person nahm an Kommissionssitzungen sowie den Diskussionen um eine Neustrukturierung der internationalen Ausrichtung der Universität teil. Der Vizerektor Achim Conzelmann hat sich dem Thema Internationales an der Universität Bern angenommen und hat die Strukturen zusammengefasst. So war vormals das Internationale Büro, die Master Grants und weitere internationale Stellen der Universität nicht unter einer einheitlichen Leitung. Durch die Zusammenfassung dieser Gremien soll nun den internationalen Tätigkeiten der Universität mehr Gewicht gegeben werden. Es gab fast ein Jahr lang keine weiteren Sitzungen und Informationen über diesen Prozess. Im April 2017 wurde jedoch die neue internationale Strategie für die Universität in einem Entwurf der Kommission vorgestellt. Da darin kaum Fokus auf die Studierenden gelegt wurde, hat die ressortverantwortliche Person in Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand Kritik an der Strategie geübt und trifft sich in einem nächsten Schritt mit Herrn Conzelmann, um die Kritikpunkte vertieft zu besprechen.

Offener Hörsaal

Dieses Projekt hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da es komplett neu aufgegleist werden musste und das Ressort vor neue Herausforderungen gestellt hat. Es konnte jedoch die erste Runde des Projektes in einem Pilotversuch erfolgreich abgeschlossen werden, die zweite Runde läuft seit Beginn des Frühlingsemester 2017. Im Herbstsemester 2016 konnten 20 Personen einen Gasthörer_innenschein erhalten und somit ein Gaststudium an der Universität Bern aufnehmen, im Frühlingsemester 2017 sind es aktuell 30 Personen. Diese Personen wurden und werden persönlich durch Mentor_innen, Studierende an der Universität Bern, betreut. Für diese Mentor_innen gab es jeweils eine Schulung, die vom VSS durchgeführt wurde und an der die ressortverantwortliche Person teilgenommen und Workshops geleitet hat. Die internen Prozesse wurden nach Abschluss der ersten Runde evaluiert und optimiert. So konnte die zweite Runde im Frühlingsemester 2017 fast problemlos starten. Weiterhin stellten jedoch die langen und undurchsichtigen Fristen und Prozesse der Abtei-

lung für Zulassung und Immatrikulation, bei derer die Gasthörer_innenscheine beantragt werden, ein Problem dar. So konnten die Gasthörer_innenscheine wie bereits im Semester zuvor, nicht rechtzeitig zu Semesterbeginn ausgegeben werden. Durch ein Gespräch mit der verantwortlichen Person von der Abteilung für Zulassung und Immatrikulation und Vizerektor Moretti konnte man sich nun jedoch auf einen gemeinsamen Zeitplan einigen. Dieser soll für das Herbstsemester 2017 einen reibungslosen zeitlichen Ablauf gewährleisten. Die Finanzierung der Gasthörer_innenscheine läuft zu einem kleinen Teil über die SUB und nach einer Spendenaktion Ende November 2016 zum grösseren Teil über private Spenden. Diese Aktion hat sich als grosser Erfolg herausgestellt.

4.8 Ressort Dienstleistungen

Julian Sonderegger: Mai 2016 – September 2016

Deny Fux: September 2016 – Oktober 2016

Vakanz: Oktober 2016 – November 2016

Tobias Vögeli: November 2016 – Mai 2017

Studijob

Die ressortverantwortliche Person war zuständig für das Jobportal Studijob und für den Kontakt zu der verantwortlichen Mitarbeiterin, die Studijob verwaltet. Im Vordergrund steht die Überwachung der Finanzen von Studijob, weil es als eine der wichtigsten selbsterwirtschafteten Einnahmequellen einen der grössten Budgetposten der SUB darstellt. In diesem Sinne ist es ausserordentlich erfreulich, dass 2016 massiv mehr Einnahmen als budgetiert generiert werden konnten und Studijob finanziell sehr gesund dasteht. Des Weiteren ist eine sporadische inhaltliche Kontrolle nötig, um die Durchsetzung der SUB-Regeln bezüglich Studijob zu sichern. Zu diesem Zweck wurden neu auch AGBs erarbeitet.

Wohnungsplattform

In diesem Ressortteil stand der Kontakt zum Sekretariat im Vordergrund. Diverse Angebote wurden durch den Ressortverantwortlichen überprüft und zum Teil gelöscht. Ansonsten lief dieser Ressortteil ohne grosse Einflussnahme seitens des Vorstandes.

Freie Eintritte

Die freien Eintritte waren auch in diesem Jahr sehr beliebt bei den Studierenden. Sie bilden ein wichtiges Element der Visibilität der SUB bei den Studierenden. Es standen in diesem Ressortteil vor allem die Pflege der Kontakte mit den bestehenden Kulturpartnern und dieser Neugewinnung von Partnern im Zentrum. Insgesamt wurde das Angebot im letzten Amtsjahr erneut verbessert und es konnten neue Kulturpartner dazu gewonnen werden. Das Interesse an einer Partnerschaft ist seitens der Kulturschaffenden sehr gross. So kamen einige Partner proaktiv auf die SUB zu. Aktuell stehen noch Verhandlungen mit drei potenziellen Partnern aus.

Studiguide

Der Studiguide wurde im September 2016 zum zweiten Mal in neuer Form allen neuimmatrikulierten Studierenden verschickt. Anfangs 2016 begannen die Vorbereitungen für den Studiguide 2017. Es hat sich gezeigt, dass der Studiguide insbesondere layouttechnisch, aber auch umfangsmässig überarbeitet werden muss, damit er von den Studierenden noch besser genutzt werden kann. Zusammen mit der neuen Mitarbeiterin wurden die ersten Vorbe-

reitungen für den Studiguide bereits erledigt. Das Sponsoring sowie die Druckofferten wurden bereits abgeschlossen. Die inhaltliche Überarbeitung ist zudem im Gange.

Stellwandtour/ UniPress Distribution

Die ressortverantwortliche Person war zuständig, dass die Stellwandtour und die Distribution der UniPress termingerecht gemacht werden. Die Vereinbarung mit UniPress wurde 2017 zu Gunsten der SUB neu verhandelt.

4.9 Ressort Kultur

Deny Fux: Mai 2016 - September 2016

Jochen Tempelmann: September 2016 - Mai 2017

Unifestival

Die Übergabe des Ressorts Kultur fand in der Woche des Unifestivals statt. Dementsprechend fand das Unifestival 2016 noch unter der Leitung von Deny Fux statt, während Jochen Tempelmann am Fest selbst eine praktische Einführung erhielt und zahlreiche Hilfsaufgaben übernahm.

Zu den zentralen Aufgaben des Ressortverantwortlichen für Kultur gehört die Zusammenarbeit mit dem Unifestival-OK, der Festivalkoordinationsstelle und der Festkommission. In der Vorbereitungsphase trägt der Ressortverantwortliche die Verantwortung, zu kontrollieren, dass die Koordinationsstelle ihre zahlreichen Aufgaben den Vorstellungen der SUB entsprechend erfüllt: Dazu gehören die Ausarbeitung zahlreicher Verträge von Festival-Dienstleister_innen, die Koordination der Bars, die OK-Zusammenstellung, die Helfer_innenkoordination, die Aufsicht über Auf- und Abbau der Festivalinfrastruktur, die Anstellung eines Sicherheitsdienstes und die Ausarbeitung eines Sicherheitskonzepts sowie dessen Genehmigung durch die Stadt. Bei all diesen Punkten hält die Koordinationsstelle Rücksprache mit dem Ressortinhaber und trifft sich hierfür mit dem Ressortverantwortlichen. Zudem trägt der Ressortinhaber zusammen mit der Festkommission die finanzielle Entscheidungsgewalt.

Am Festival selbst übernimmt der Ressortinhaber zahlreiche Organisations- und Delegationsaufgaben, behält die Übersicht über die Entwicklungen auf dem Gelände, ist Anlaufstelle für diverse Fragen und Probleme und unterstützt die Koordinationsstelle bestmöglich.

SUB Kultur

Der Ressortinhaber übernahm wie im Reglement vorgesehen den Vorsitz der SUB-Kultur-Kommission. Zu den Aufgaben als Vorsitzender gehören die Kommissions-Koordination, die Beantwortung diverser Anfragen an die E-Mailadresse der Kommission und die Koordination von durch die SUB Kultur initiierten Events. Über die gesamte Rechenschaftsperiode übernahm der Ressortinhaber die Zusammenarbeit mit dem UniKinoBern, welches als SUB-Kultur-Spinoff entstanden ist. Ab dem Herbstsemester wurde die bis dahin relativ inaktive Kommission wieder reaktiviert und für kommende Projekte neu aufgebaut. Mit der neuen SUB-Kultur-Kommission konnte eine SUB-Session durchgeführt werden (siehe 3.7 SUB Session), daneben sind verschiedene Projekte in Planung, unter anderem eine SUB-Bar an der Nacht der Forschung.

Weitere Aufgaben

Während der Umstrukturierung des Vorstandes vom Herbst 2016 wurden Aufgaben zu den Kulturpartnerschaftsverträgen vom Ressortinhaber übernommen, zudem ist er regelmässig Unterzeichner der ausgearbeiteten Kulturpartnerschaftsverträge. Die Gruppe «Eye Contact Project» wurde bei ihren Projekten an der Universität beraten, ebenso das Provisorium 46. Nach Absprache mit den Fachschaften wurde ein SUB-Veranstaltungskalender ausgearbeitet, der studentische Events bewerben soll. Ferner wurde der gesamte Bereich «Kultur» auf der Homepage überarbeitet.

4.10 Ressort Information

Julian Sonderegger: Mai 2016 – September 2016

Pia Portmann: September 2016 – Mai 2017

Bärner Studizytig

Die Arbeit der ressortverantwortlichen Person beinhaltet vor allem die inhaltliche Vor- und Nachbesprechung der SUB-Seiten, die die Funktion des offiziellen Publikationsorgans der SUB haben, sowie die administrative Zusammenarbeit mit dem Presseverein und der Stelle für Zulassung und Immatrikulation, um den Versand für die Ausgaben zu planen. Dank des IT-Verantwortlichen der SUB konnten und können in Zukunft viele Arbeitsstunden des Vorstandes bei der Adressenbereitstellung eingespart werden. Der Inhalt der Seiten wird jeweils zusammen mit der Redakteurin erstellt, die inhaltliche Endkontrolle obliegt der ressortverantwortlichen Person. Es wurde eine neue Mitarbeiterin als Journalistin eingestellt. Die SUB berichtete über verschiedenste Themen wie die Thematik des Studiums nach der Flucht, den Austritt der SUB aus dem VBSL und weiteres. Neu erscheinen die SUB Seiten auch auf der Webseite der Bärner Studizytig. Die ressortverantwortliche Person übernimmt die Bereitstellung der Beiträge.

4.11 Ressort Kommunikation

Pia Portmann: April 2016 – Mai 2017

Carole Klopstein: September 2017 – Mai 2017

Organisation

Durch die im Oktober 2017 entstandene Vakanz wurde das Ressort unter zwei Personen des Vorstandes aufgeteilt. Dabei hat Pia Portmann fortan die sozialen Medien und die Webseite und Carole Klopstein die Medienanfragen betreut.

Onlineauftritt

Die Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen der Facebookseite der Universität Bern konnte enger gestaltet werden, so haben sie z.B. auch Posts zu den StudentInnenratswahlen gemacht. Diverse Bereiche der Webseite wurden aktualisiert, korrigiert, vereinheitlicht und verbessert, so z.B. die Ressorts. Ausserdem sind alle Informationen zum SUB Projekt Offener Hörsaal nun auch online zu finden. Die Facebook Seite wird seit Mitte April anders gehandhabt: Die Posts starten immer mit einem #, sind kürzer und es sollen nur noch Posts veröffentlicht werden, die SUB-nahe sind.

Medienanfragen

Die wichtigsten Medienanfragen kamen zum Austritt aus dem VBSL und den StudentInnenratswahlen im März 2017, wobei sich die SUB jeweils äussern konnte. Es wurden weiter

auch bei Medienanfragen an die Fraktionen und Fachschaften (glp, SF, Fachschaft JUS) Hilfestellungen angeboten. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die SUB im politischen Jahr 2016/2017 trotz einiger Medienmitteilungen und wichtigen Anliegen medial leider mässig vertreten war.

4.12 Ressort Finanzen

Fabienne Hitz: Mai 2016 – Mai 2017

Kontrolle

Die Ressortverantwortliche behält den Überblick über die Finanzen der SUB und ist Ansprechperson bei finanziellen Fragen. Es besteht ein wöchentlicher Austausch mit der Buchhaltung. Zur Kontrolle über die Ein- und Ausgaben gibt es das vierteljährliche Finanzreporting, welches die aktuellen Buchungsstände aufzeigt. Aufgrund dessen kann die finanzielle Lage abgeschätzt werden. Die Finanzkommission erhält ebenfalls das Finanzreporting. Bei Unklarheiten oder Fragen erteilt ihnen die Finanzverantwortliche dazu Auskunft.

Budget 2017

Der Budgetierungsprozess wurde am Anfang des Herbstsemester 2016 gestartet. Zu Beginn musste das Budgetdokument an die neue Rechnungslegung angepasst werden. Danach holte die Finanzverantwortliche diverse Auskünfte der Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder ein und stellte die notwendigen Berechnungen an. Der Budgetentwurf wurde danach in einer separaten Vorstandsitzung ausführlich besprochen. Anschliessend wurde es nochmals gemeinsam mit der Buchhaltung kontrolliert und vor der ersten Lesung im StudentInnenrat mit der Finanzkommission vorbesprochen. Das Budget 2017 wurde dann an der zweiten Lesung im November 2016 genehmigt.

Unifestival OK Finanzen

Während des Unifestivals war die ressortverantwortliche Person für den Bargeldfluss verantwortlich. Zu den Aufgaben gehörten die Bargeldbestellung, die Koordination des Finanzteams, die Dokumentation der Bargeldflüsse, sowie die sichere Ablieferung des Geldes. Ebenfalls kontrollierte die Finanzverantwortliche die Abrechnung des Unifestivals, welche von der Koordinatorin erstellt wurde. Des Weiteren war die Ressortinhaberin beratend bei der Erstellung des Unifestivalbudgets 2017 beteiligt.

Jahresrechnung 2016

Gemeinsam mit dem Buchhalter hat die Ressortverantwortliche alle Buchungen und die Rechnung überprüft. Die Revisionsstelle hat die Rechnung Anfang April geprüft und für gut befunden. Der Buchhalter hatte gute Arbeit geleistet. Die Finanzverantwortliche hat einen Kommentar zur Jahresrechnung für den StudentInnenrat geschrieben und darin die grössten Abweichungen zum Budget begründet. Die Jahresrechnung wurde zudem im Gesamtvorstand besprochen und ein Antrag zur Gewinnverteilung erstellt, denn im Jahr 2016 wurde wiederum ein Gewinn erzielt. Weiteres zur finanziellen Lage der SUB lässt sich bei den Jahreszielen nachlesen (siehe 3.8 Verbesserung und Stabilisierung der finanziellen Lage der SUB).

Universitäre Finanz- und Planungskommission

Als Vertretung der Studierenden nahm die ressortverantwortliche Person an den Sitzungen der Finanz- und Planungskommission der Universität Bern teil. An diesen Sitzungen wurde

über die Mehrjahresplanung und die Zuteilung der Betriebskredite gesprochen. Zudem wurde über den Fortschritt des neuen Kreditorenworkflows der Universität informiert.

Offene Debitoren

Es waren noch mehrere Rechnungen aus früheren Jahren offen. Die Finanzverantwortliche hat alle (nochmals) gemahnt und hatte Kontakt mit einigen der Schuldner_innen. Es wurden inzwischen beinahe alle Rechnungen beglichen. Einige wenige sind aktuell noch offen. Die Ressortinhaberin bleibt dran. Es wird zudem noch überlegt werden, ob allenfalls das Mahnsystem angepasst wird.

Überarbeitung Finanzreglement

Die Finanzverantwortliche war intensiv an der Überarbeitung des Finanzreglements beteiligt. Sie hielt mit dem Ressortinhaber für Rechtliches eine Vorbesprechung ab, nahm an der Sitzung mit der Finanzkommission teil und stellte diverse Berechnungen an. Weiteres lässt sich im Abschnitt zu den Jahreszielen nachlesen (siehe 3.9 Überarbeitung Finanzreglemente).

Commission des finances (CoFi) des VSS

Das Ressort Finanzen vertritt die SUB in der Commission des finances des VSS. An diesen Sitzungen werden jeweils die Finanzanträge der Delegiertenversammlung vorbesprochen. Im Herbst waren dies das Budget 2017, die Anträge an den Sozialfonds und einen Antrag an den Fonds Info & Aktion bzgl. des Flüchtlingsprojekts des VSS. Ebenfalls wurde ein Postulat des VSUZH zur Änderung des Budgeterstellungsverfahrens behandelt. Das Postulat wurde angenommen. Anfang 2017 hat die CoFi deshalb eine Sitzung dazu abgehalten und einen entsprechenden Bericht verfasst. An einer zweiten Sitzung zu Jahresbeginn wurde der Bericht nochmals besprochen sowie die Jahresrechnung des VSS präsentiert.

4.13 Ressort Rechtliches

Julian Sonderegger: Mai 2016 – September 2016

Vakanz: September 2016 – November 2016

Tobias Vögeli: November 2016 – Mai 2017

StudentInnenrat

Zu den Zuständigkeiten des Ressorts Rechtliches gehörte unter anderem die vorstandsseitige Zuständigkeit für Fragen betreffend des StudentInnenrates. So wurden verschiedene rechtliche Fragen während und vor den Sitzungen zusammen mit dem Ratspräsidium oder seltener auch mit Ratsmitgliedern abgeklärt. Insbesondere auch während und nach den Wahlen hat das zuständige Vorstandsmitglied diverse rechtliche Fragen geklärt.

SUB-Erlasse

Das Finanzreglement sowie sämtliche Fondsreglemente wurden komplett überarbeitet (siehe 3.9 Überarbeitung Finanzreglemente).

Rechtliche Tätigkeit im Vorstand

Die ressortverantwortliche Person war für die allgemeinen juristischen Fragen im Vorstand zuständig. Während den Sitzungen des Vorstands war die Person verantwortlich für die Einbringung juristischer Gesichtspunkte und Abklärung zur Rechtmässigkeit der getroffenen Entscheidungen. Weiter wurden rechtliche Fragen von Mitarbeitenden und aussenstehenden

Personen betreffend der SUB beantwortet, diverse rechtliche Dokumente erstellt und überarbeitet sowie als rechtliche Beratung einigen Sitzungen beigewohnt. Überdies war die ressortverantwortliche Person zuständig für den Rechtsberatungsdienst (RBD) und hat ihm bei Fragen Auskunft erteilt.

4.14 Ressort Personal

Fabienne Hitz: Mai 2016 – Mai 2017

Fabienne Kriesi: Mai 2016 – Mai 2017

Anstellungsverfahren

Die Personalverantwortlichen waren an zahlreichen Bewerbungsverfahren beteiligt. Dies beinhaltete die Beurteilung der Bewerbungsunterlagen, das Einladen zu Vorstellungsgesprächen, die Vor- und Nachbereitung der Gespräche sowie das Durchführen derselben. Die administrativen Tätigkeiten nach einer Einstellung fallen ebenfalls grösstenteils in den Aufgabenbereich der Personalverantwortlichen.

Ansprechpersonen für die Mitarbeitenden und administrative Personalaufgaben

Die Personalverantwortlichen des Vorstandes dienen den Mitarbeitenden als Ansprechpersonen bei Personalangelegenheiten. Folglich fanden diverse Gespräche, Besprechungen und Mailkontakte mit den Mitarbeitenden statt. Die ressortverantwortlichen Personen leisteten daneben diverse andere administrative Arbeiten wie die Erstellung von Arbeits- und Zwischenzeugnissen und von Arbeitsbestätigungen und die Organisation des jährlichen Mitarbeitendenessens.

4.15 Weitere Zuständigkeiten und Gremien

Im folgenden Abschnitt werden alle weiteren Tätigkeiten, Zuständigkeiten sowie die Einsitze in verschiedenen Gremien, die sich nicht direkt einem Ressort zuordnen lassen, aufgeführt.

Senat

Der Vorstand hat im Senat gewohnheitsmässig zwei Einsitze, wobei die Sitzungen während des Semesters in der Regel einmal im Monat stattfinden. Den Vorstand vertreten haben Julian Sonderegger, Simone Herpich, Carole Klopstein und Jochen Tempelmann. Die Anwesenheit der SUB war in den meisten Fällen dank der Ersatzdelegierten gewährleistet. Eine bessere Sitzungsdisziplin ist jedoch wünschenswert.

ZeBu

Die zentrale Bibliothekskommission beschäftigt sich mit allen Entwicklungen rund um die Bibliotheken an der Universität Bern. Der Einsitz der SUB wurde von Carole Klopstein wahrgenommen, welche an allen Sitzungen teilgenommen hat. Die Traktanden sind mehrheitlich informativer Natur und betreffen in der Regel die Verträge mit Verlagen und den Bestand der Universitätsbibliotheken.

Bugeno

Fabienne Hitz, Julian Sonderegger und Jochen Tempelmann waren vom Vorstand Delegierte der Bugeno zusammen mit weiteren Vertreter_innen der Studierenden. Sie nahmen an den Delegiertenversammlungen der Bugeno teil. Des Weiteren besteht ein regelmässiger Austausch zwischen der Bugeno und der SUB bzgl. des Vorverkaufs der Tickets für das Unifestival und diversen Werbemöglichkeiten.

Sozialfondskommission

Neben Fabienne Kriesi, die als Geschäftsführerin des Sozialfonds fungiert, nahmen Fabienne Hitz, Julian Sonderegger (Mai 2016 bis September 2016) und Jochen Tempelmann (seit September 2016) als Vertreter_innen vom Vorstand in der Sozialfondskommission an mehreren Sitzungen teil und beschlossen über die Unterstützung von Studierenden in Notlagen.

Stiftung Sozialkasse

Fabienne Kriesi, Julian Sonderegger (Mai 2016 – September 2016) und Fabienne Hitz (seit September 2016) nahmen als Vertreter_innen der SUB zusammen mit einer Person aus dem StudentInnenrat an den Sitzungen der Stiftung Sozialkasse teil. Die Stiftung Sozialkasse leistet einmalige finanzielle Hilfestellungen für Studierende, sofern diese kurz vor dem Abschluss (BA oder MA) stehen und die finanzielle Notlage unvorhergesehen war. Die SUB-Mitglieder haben sich intensiv mit den Unterlagen auseinandergesetzt und aktiv am Entscheidungsprozess teilgenommen.

Universitäre Kommission für Gleichstellung

Deny Fux und Pia Portmann haben zusammen als Vertretung des SUB-Vorstandes an den Sitzungen der Kommission für Gleichstellung teilgenommen. Inhaltlich wurde vor allem der neue Aktionsplan Gleichstellung 2017-20 und die Fakultären Gleichstellungspläne diskutiert und von der SUB auch massgebend geprägt. Die Gleichstellungspläne von allen acht Fakultäten und einem strategischen Zentrum (CDE) wurden im Winter 2016 erfolgreich verabschiedet.

Forum Universität und Gesellschaft (FUG)

Mit Carole Klopstein konnte lange nur einer von zwei SUB-Sitzen besetzt werden. Carole Klopstein ist in der Kerngruppe für die kommende Veranstaltungsserie „Digitalisierung der Gesellschaft“ (ab Herbst 2017) und hat dementsprechend an allen Planungssitzungen teilgenommen und stand in regelmässigem Austausch mit den verantwortlichen Personen vom FUG.

Stiftungsrat Mensabetriebe

Pia Portmann und Jochen Tempelmann hatten für die SUB Einsitz im Stiftungsrat der Mensabetriebe. Der Stiftungsrat, der sich aus Vertreter_innen von Universität, PH, Mittelbau und SUB zusammensetzt, hat die Aufsicht über die Mensen und handelt hierzu einen Vertrag mit den Betreiber_innen der Mensen aus. Da der aktuelle Mehrjahresvertrag mit dem zfv noch läuft, beschränkte sich der Aufgabenbereich auf Aufsichtsfunktionen über das Wirtschaften des zfv sowie die Verwaltung der stiftungseigenen Immobilien und Geldmittel.

Commission d'Egalité des VSS

Carole Klopstein hat als Vertretung der SUB bis im Winter 2016 in der CodEg mitgewirkt und unter anderem an der Ausarbeitung eines Fragekataloges sowie bei dessen Versand an die entsprechenden universitären Abteilungen mitgeholfen.

Unifestival-Organisation

Neben dem Ressortverantwortlichen für Kultur übernahmen alle anderen Vorstandsmitglieder ebenfalls Aufgaben am Unifestival 2016: Fabienne Hitz hatte die Verantwortung über die

Finanzen, Fabienne Kriesi übernahm die Helfer_innenkoordination und -mobilisierung, Simone Herpich war für den Eingang verantwortlich, Carole Klopstein organisierte die SUB-Bar und Pia Portmann kontrollierte den Backstage-Eingang. Deny Fux trug die Hauptverantwortung und Jochen Tempelmann war sein Assistent.

Dies academicus

Der Vorstand hat am Dies academicus 2016 teilgenommen. Nebst Regierungsrat Bernhard Pulver und Rektor Christian Leumann konnte Pia Portmann als Vertretung der SUB eine Rede halten. Darin forderte sie einen besseren Zugang zur Wissenschaft und zur Produktion von Wissen für marginalisierte Teile der Gesellschaft. Sie forderte alle Anwesenden auf, ihren Teil beizutragen. Dadurch konnte die Visibilität der SUB gestärkt werden. Die Rede wurde von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen.

Starting Days

Der gesamte Vorstand hat an den vom aki organisierten Starting Days Workshops für die Teilnehmenden angeboten und vorbereitet. Folgende Workshops wurden an insgesamt sechs Tagen über zwei Wochen verteilt gehalten: „Wie plane ich mein Studium“, „Wie finanziere ich mein Studium“, „Mich für Hochschulpolitik interessieren“ und einen Gleichstellungsworkshop. Die Starting Days 2017 werden definitiv wieder durch das aki und das reformierte Forum durchgeführt, Kontakt und Hauptverantwortung trägt Carole Klopstein.

IT

Innerhalb des Vorstandes war nach wie vor Fabienne Kriesi die Ansprechperson für IT-Belange. Im Sommer 2016 trat der neue IT-Administrator die Stelle an. In dieser Zeit stand seine Einarbeitung im Vordergrund. Der IT-Administrator hat laufend kleine Veränderungen vorgenommen, um die Handhabung der Homepage zu vereinfachen. Seit November 2016 steht zudem die Implementation der Dossiervermittlung im Vordergrund, die demnächst starten wird.

Französisch Konversationskurs

Carole Klopstein hat die Durchführung und Koordination des Französischkurses im Herbstsemester 2016 und im Frühlingsemester 2017 übernommen. Dazu gehörten die erneute Ausschreibung der Moderation, die Durchführung von Vorstellungsgesprächen (in Absprache mit dem Vorstand) und das Beantworten von Fragen bezüglich der Leitung des Kurses. Carole Klopstein betreute den Kurs auch unter dem Semester.

Archiv

Fabienne Kriesi und Fabienne Hitz sind vom Vorstand für das Archiv der SUB zuständig. Im Sommer 2016 wurde von der Archivarin eine neue Serverstruktur erstellt. Dazu fanden Gespräche mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern statt. Die Struktur wurde bereits implementiert und ist in Gebrauch. Zurzeit sind die Vorbereitungen für die Ablieferung der Archivalien in Vorbereitung.

Umfrage

Im 2017 soll eine grossangelegte und professionell durchgeführte, sowie ausgewertete gesamtuniversitäre Umfrage durchgeführt werden. Eigens dafür wurde eine befristete Stelle im Stundenlohn geschaffen. Carole Klopstein hat aufgrund ihres Studienfaches die Betreuung dieses Projektes übernommen. Über ein Bewerbungsverfahren wurde inzwischen eine ge-

eignete Person gefunden. Im Mai 2017 erfolgt die Einarbeitung. Es ist geplant, dass im Sommer 2017 der Fragenkatalog erstellt wird und im Herbst 2017 die Umfrage bei den Studierenden durchgeführt werden kann. Ein Abschlussbericht und die Aufbereitung der Daten für gängige Statistikprogramme erfolgt im Winter 2017, so dass die Ergebnisse idealerweise an der letzten StudentInnenratssitzung 2017 vorgelegt werden können.